

Der Ofen im Zunfthaus zum Schlüssel

Der achteckige Turmofen – im Sinne des zünftigen Brauches als Stiftung errichtet – wurde 1884 der Zunft zum Schlüssel von vier (Zunft-) Brüdern geschenkt:

- Emmanuel Passavant – Allemandi
1843 – 1922, Banquier
- Hans Franz Passavant – Iselin
1845 – 1909, Unternehmer (Tonwarenfabrik)
- Carl Passavant
1854 – 1887, Dr. med. und Naturforscher
- Georges Passavant – Fichter
1862 – 1952, Banquier

Sie sind die Söhne des Emmanuel Passavant – Bachofen, 1817 – 1879, Nachkommen des 1596 in Basel eingebürgerten Nicolas de Passavant – de Martelière, 1559 – 1633, zünftig im Schlüssel 1604.

Der Ofen stand ursprünglich im Zunftsaal im 1. Stock. Anlässlich einer Gesamtrenovation des Zunfthauses 1984/85 wurde er an den heutigen Standort im Restaurant im Parterre versetzt.

Die Herstellung des Ofens erfolgte in der Tonwarenfabrik und Ziegelei Passavant – Iselin & Cie in Allschwil, gegründet 1878. Die polychromen Malereien stammen vom Fayencenmaler Fritz Süffert, 1861 - 1937; er war selbständiger Dekorationsmaler in Basel.

Beschreibung der Malereien:

- Bekrönt wird der Ofenaufsatz durch ein Fries mit den **Wappen der hiesigen Zünfte**. Unter diesem oberen Kranz,
- auf den vier Haupttafeln, sind **Stadtansichten** abgebildet: das Spalen- und das St. Albantor, das Münster und die (neugebaute) „Schiefe Brücke“, die erste Wettsteinbrücke, erbaut 1878 – 1880.
- Zwischen den Baudenkmalern erscheinen die **Persifikationen der fünf Sinne**, mit originellen Sprüchen zu jedem der Sinne, wie beim Gehör: „Weibergunst und Harfenklang klingt gar süß, doch wähnt nit lang“, oder beim Geruch: „geniess die Ros und ihren Duft, welkt beim ersten rauhen Luft.“

- Unter den Stadtbildern sind die Namen der **vier Stifter** angebracht. Unter dem hervorkragenden Kranz sind gemalt aus der Vergangenheit der Stadt
- **Basel Gestalten aus Basels Geschichte:** Munatius Plancus; Kaiser Heinrich II.; Aeneas Silvius Piccolomini; Erasmus von Rotterdam; Johannes Frobenius; Bürgermeister Johann Rudolf Wettstein, dem der letzte Amtsbürgermeister Carl Felix Burckhardt – Vonder Mühlh zur Seite gestellt wird; der im Jahr der Ofenstiftung amtierende Meister E.E. Zunft zum Schlüssel Albert Emanuel Hoffmann – Burckhardt, 1820 – 1896, Zunftmeister 1875 – 1893, Gründer und Zentralpräsident des Schweizerischen Alpenclubs; Theodor Vischer – Vonder Mühlh, 1839 – 1919, Ingenieur und Bauherr der Zunft von 1882 – 1909.
- Unter den Bogen sind **sechs Bilder aus Basels Geschichte**
- dargestellt und mit **darunter angebrachten Texten** erläutert: Rudolf von Habsburg während der Belagerung der Stadt im Feldlager zu St. Margarethen, 1273, nimmt vom Burggrafen von Nürnberg den Kredenzbrief der Kurfürsten entgegen, in welchem ihm seine Wahl zum deutschen König mitgeteilt wird. Der Basler Reformator Johannes Oekolombad auf der Kanzel zu St. Martin. Der Bundesschwur vom Heinrichstag im Jahr 1501. Abschluss des Rappenkriegs vom Mai 1594, das Zusammentreffen des Ratsherrn Andreas Ryff mit dem Volksredner Siegrist auf der Weide hinter dem Schloss Wildenstein. Militärische Massnahmen, 1856, anlässlich der Unterdrückung des Neuenburger Aufstands, was erhöhte Kriegsbedrohung Preussens auslöste, worauf Basel starken Grenzschutz erhält. Pflege der Verwundeten und Flüchtlinge während des deutsch/französischen Kriegs 1870/71 als die internierten Franzosen im Klingenthal aufgenommen wurden. Auf den Säulen, neben den Bildern aus Basels
- Geschichte, folgen **allegorische Figuren** der Tugenden: Klugheit, Hoffnung, Tapferkeit, Liebe, Einfachheit, Freude, Gerechtigkeit und Glück mit lateinischen Merksprüchen.
- Der Kranz der **Monatszeichen**.

Verfasst von Claude Passavant, Grosssohn von Georges Passavant – Fichter zu Teilen auf Grund eines Artikels von Gustav Adolf Wanner in den Basler Nachrichten vom 16./17.10.1965.

Sommer 2009